



Jugendliche und ihre Werke: Nicht alle waren zur Vernissage im Rathaus anwesend.

Foto: Heike Weißapfel

## Inspiziert von Marc, Ross und van Gogh

Gemälde von Schülern als Dauerleihgabe im Hohen Neuendorfer Rathaus

**Hohen Neuendorf** (hw) Stadtverordnete, Ausschussmitglieder und andere Besucher sind eingeladen, mal ein bisschen auf dem Flur zur verweilen. Denn zwischen den Türen des Hohen Neuendorfer Ratsaals leuchten jetzt 14 Gemälde hervor. Jugendliche aus der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule haben sie im Rahmen eines Wettbewerbs gemalt und sogar schon im Duisburger Museum „Küppersmühle“ für Moderne Kunst ausgestellt.

Umso mehr freute sich Hohen Neuendorfs Bürgermeister Steffen Apelt (CDU) am Freitagabend bei der Vernissage mit den Jugendlichen und Eltern, ihrer Kunstlehrerin Sina Nimtz

und Schulleiterin Katharina Schlumm, dass die farbenprächtigen Werke nun als Dauerleihgabe im Rathaus bleiben. Über das eigene Bild etwas zu sagen, fiel manchen gar nicht so leicht. Doch die mal impressionistisch, mal expressionistisch beeinflussten Werke sprechen auch durchaus für sich: „Mutter Erde“ sieht auf Maxima Heydens Bild noch optimistisch jung und frisch aus. Aus Händen und Wasser entspringt bei Charleen Domke das Wunder des Lebens. Levin Prenzlows „Rehe“ sind deutlich von Franz Marc inspiriert. Alanis Schloms Wolkenhimmel wirkt wie eine dynamische Van-Gogh-Landschaft. So hat sie ihr Bild

auch genannt. Jesse Schlink ist ein Bob-Ross-Fan und hat sich deshalb entschieden, aus kräftigen Blau- und Weißtönen eine Berglandschaft zu malen.

Kunst zu interpretieren, war auch die Aufgabe, der sich Maxima Heyden, Sophie Steinke, Pauline Backhus, Denise Titel, Charleen Domke Levin Prenzlows, Marlon Schulz, Emilia Rebekka Maack, Jesse Schlink, Maike Lorenz, Sinah Celiner Köbernick, Jaqueline Zittlau, Lucas Heinrich Strangfeld und Alanis Schlom gestellt hatten. Aus hundert deutschlandweiten Bewerbungen bei einem Förderwettbewerb des Duisburger Museums haben sie es un-

ter die 20 geschafft, die ausstellen durften. Das weitgefächerte Thema „Leben“ hatten sie für sich gewählt.

Zwei Fahrten nach Duisburg gehörten dazu. Beim ersten Besuch sahen sich die Jugendlichen große Werke der Moderne an. Beim zweiten Mal sahen sie ihre eigene Werke dort hängen. „Die Werke der anderen Teilnehmer waren auch toll“, erinnert sich Sina Nimtz, die zu der Zeit Referendarin an der Rosenthal-Oberschule war. Einen der drei Preise haben sie nicht gewonnen, aber die Arbeit an der Kunst hat die Gruppe eine Weile zusammengeführt. Dabei zu sein, war für alle ein großer Augenblick.